

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 69.

Samstag den 4. Mai 1889.

50. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Milchlieferung ins Bezirkskrankenhaus

ist zu vergeben und wollen Angebote hierauf sofort daselbst gemacht werden.

Oberamtspfleger:
Simon.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der **Johann Christian Wölbert**, Weingärtners Witwe, Anna Barbara, geb. Gall bringen nachstehende Liegenschaft am
Montag, den 6. d. Mts.,
Abends 7 Uhr

bei Unterzeichnetem zum Ankauf:

80 M. ein 2stöckiges **Wohnhaus** und **Scheuer** unter einem Dach, 1. Stock von Stein, sonst Fachwerk, in den Stockgärten am Neustädter Badweg neben Geb. Nro. 314 und den Gärten.

45 M. ein 1st. **Kellerhaus** mit gewölbtem Keller hinter dem Haus Nro. 315, Souterrain von Stein, Stock von Fachwerk, Giebel mit Brettervertäferung

79 M. Hofraum

2 Nr 04 M.

P. No. 5575 und 5584 **Garten**

2 Nr 86 M.

Gemüsegarten vor dem Haus neben dem eigenen Hofraum,

P. No. 2327

Acker Belg Fellbach

2

11 Nr 19 M.

Acker

15 M.

Weg.

11 Nr 34 M.

rechts am Fellbacher Weg, neben Jakob Häusler und Christian Westhäusler

Acker Belg Fellbach

3 Nr 22 M.

Baumwiese rechts an der Winnender Straße neben Jakob Häusler und Christian Hug. Bauber

Acker Belg Fellbach

16 Nr 71 M.

unter dem Fellbacher Weg, neben Joh. G. Haas und Gottlieb Winkler.

Acker Belg Schmieden

14 Nr 53 M.

am Schmiedener Weg neben Gottlob Schäfer und Math. Herzog.

Acker Belg Schmieden

5 Nr 76 M.

Acker

22 M.

Weg

5 Nr 98 M.

am Schmiedener Weg neben Friedr. Bloß und David Knapp, Pflasterer.

Acker, Belg Schmieden.

14 Nr 60 M.

Acker am Schmiedener Weg neben Joh. Gaupp und Heinrich Schwarz.

Acker, Belg Rommelshausen.

8 Nr 41 M.

am Galgenberg neben Joh. Jak. Heinrich und Adam Müller.

Baumwiese

11 Nr 93 M.

in den Sänthalen neben Gypser Winkler und Friseur Feld

wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

J. Knöringer, aufgestellter Masseverwalter.

Kleesamen

dreiblättrigen zu M. — 95 Pf., Luzerner zu M. 1.10 p. Hl. verkauft. — Bei größerer Abnahme billiger.

C. F. Hoffmann in Rommelshausen.

Fortbildungsschule Waiblingen.

Nächsten **Sonntag, den 5. Mai**, Vormittags 11 Uhr wird die Uebergabe der Prüfungsdiplome an die geprüften Lehrlinge, sowie die Verteilung von **Belohnungen und Preisen** an Fortbildungsschüler im Bürgeraal des Rathhauses stattfinden.

Ebenfalls werden auch die angefertigten **Gefellenstücke und Zeichnungen** zur Besichtigung aufgelegt sein, und ist hiezu jedermann, namentlich die Herren Lehrmeister und Prüfungsmeister, freundlich eingeladen.

Die Vorstände des Gewerbeschulrats & der Fortbildungsschule:
A. Hermann. **Rupp.**

Turnverein Waiblingen.

Montag, 6. Mai

Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Aussch.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1888:

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1888	"	7,951,865. 50
Zinsen Einnahme für 1888	"	600,790. 30
Prämien-Ueberträge	"	5,592,258. 50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M 900,000	"	4,900,000. —
	M.	28,044,914. 30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1888

Stuttgart, den 1. Mai 1889.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Auskunftserteilung sind gerne bereit

Die General-Agentur der Gesellschaft

Theod. Heinrich & Co.,

sowie die Bezirks-Agenten

Gustav Schweizer, Dekorationsmaler in Waiblingen,

Schultheiß Reinhard in Kleinheppach,

Heinr. Lehensfütter, Bäckermeister in Schwaibheim.

Die Magdeburger Fagelversicherungsgesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weit verbreitetsten Fagelversicherungsgesellschaften, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Fagelfrüchte gegen Fagelchaden zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu weitestgehender Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent Albert Schwarz in Stuttgart,

sowie die Bezirks-Agenten

A. Bizer, Gerichtsvollzieher Waiblingen

Louis Opferlich, Bittenfeld

Chr. Frank, Kaufmann, Oppelsbühl

J. B. Gäßlein, Schwaibheim

Louis Gypfinger, Nedarrens

H. Krautler, Uhrmacher, Winnenden

C. Ehrenfriedt, Rfm., Hegnach.

Lehr-Verträge

sind vorrätig zu haben bei

C. F. B. u. d.

Konservativer Verein.
Montag, den 6. Mai im Löwen.

Waiblingen.
Ewigen Kleesamen
zu M. 1.10, M. 1.20 und M. 1.30,
dreiblättrigen Kleesamen
zu 90 J und M. 1.— das Liter
empfiehlt in schöner, seidener Ware
Gottlob Willinger.

Kräuter-Käs,
Butter, sowie feinen
Limbg. & Schweizer-Käs
empfiehlt
Chr. Wieland, Conditior.
Zwiebeln pfundweise.
der Obige.

Waiblingen.
EIS
ist fortwährend zu haben bei
H. Buhl.

Waiblingen.
Dienstmädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des bisherigen
Dienstmädchens wird auf sofort ein
kräftiges Mädchen von 16—18 Jahren
gesucht.
Frau D. Antisbaumstr. Altermann.

Ein erf. zuverl.
Weinbergknecht
dauernd gesucht
Mstr. Agner
Stuttgart, Lerchenstr. 55.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und allem erforder-
lichen Platz hat bis Jakob
zu vermieten
Christian Schäfer Wm.,
Frohnaderstraße.

Waiblingen.
Ein kleines
Logis
hat zu vermieten
Frau Luise Kunz.

Waiblingen.
Ein heizbares
Zimmer
für eine einzelne Person hat sofort
zu vermieten
Chr. Kauffmann, Bäcker.

Waiblingen.
Ein freundliches möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten
Näheres bei der Redaktion.

Pfirsichblüthen-Seife
von prachtvollem Wohlgeruch, erzeugt
durch ihren starken Glycerin Gehalt eine
zarte, geschmeidige, blendende Haut.
Vorrätig á Paq. enth. 3 Stück 40 J
bei **Th. Daiber.**

Wagen-Zucker
ist eines der besten und wirksamsten
Mittel gegen schlechten, verdor-
benen Magen, Kopfweh, Er-
brechen etc., Magenweh und
Magenkrampf per Paquet 25 J
zu haben bei
Fr. Kayser, Conditior.

Regenmäntel, Frühjahrs-Paletots, Jaquets
Mantelets, Visites & Promenades,
neueste „Berliner Modelle“ in tadelloser Arbeit aus besten Stoffen, sehr billig!
Neue Frühjahrs- & Sommerkleiderstoffe,
uni, gestreift und , worunter größere Partien — weit unter Preis —
à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf. — 100 Pf. das Meter
empfiehlt so lange Vorrat hierin
Fritz Schöninger, 1 Marktstraße 1.
Stuttgart.

Ich erlaube mir, dem verehrten Publikum eine Parthie rein wollene
Buckskins zu Herren- & Knaben-Anzügen
in Kamm- und Streichgarn, neueste Muster à M. 4. per metr., sowie beste
Zwirnwaare alles 140 cm. breit zu empfehlen.
Musterkarte steht bereitwilligst zu Diensten. Hochachtungsvoll
H. Herion,
Untere Königsstr. 18 B.
Stuttgart.

Hermann Krauss
pract. Zahn-Arzt
hat sich, nach 7jähriger erfolgreicher Thätigkeit in Berlin in die Heimath
zurückgekehrt, in **Cannstatt niedergelassen.**
Wohnung am Bahnhof.
Speziell schmerzlose Zahnoperationen mit *Lachgas* und dem neuen
vorzüglichen *Brom-Aethyl.*

Waiblingen.
Zur Aussaat empfehle ich seidener ewigen und
dreiblättrigen
Kleesamen
Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken,
acht virginischen Pferdezaunmais,
doppelschurige Esparsette, sowie
Grassamen für nasse und trockene Wiesen.
Bei sämtlichem Saatgut garantiere ich für Reinheit und Keimfähigkeit.
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Fußboden-Glanzack.
Das Beste aller Fußboden-Anstriche für tannene Böden, bewährt
durch seine Haltbarkeit und schnelles Trocknen empfiehlt in hell- und
dunkelbraun in Kilo-Büchsen fertig zum Anstrich à M. 2.
Gustav Bezner.

Einige Hundert 1 mal gebrauchte
Gierkisten
6 Fuß lang, 9 Zoll hoch und 18 Zoll breit für Schreiner zu ver-
arbeiten, auch zum Aufstapeln in Neubauten oder zum Einzäunen tauglich,
per Stück 40 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger verkauft
H. Kimmich, Cannstatt.


Neustadt.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten widmen wir die schmerzliche
Nachricht, daß unsere l. Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Christiane Märterer
heute morgen sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der Hinterbliebenen
Johannes Märterer, Stifungspfleger.
Beerdigung: Montag Nachmittag 1 Uhr.



Stuttgarter
Fournirhandlung
Ede Olga u. Umlandstr. 3. Eppinger.
Stuttgart.

**Hochzeits-
Hüte**
 in größter Auswahl
empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.
Stuttgart.

Goldwaaren
Silberwaaren
jeder Art, insbesondere
HERINGE
in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen unter Garantie
empfiehlt
Karl Münz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüberd. Gasthofz. Hirsch.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten
Iman. Scheffel, Waiblingen,
Jul. Fint, Winnenden,
Carl Veil, Schorndorf,
Goth. Krauß, Cannstatt.

Carl Robert, Stuttgart,

empfehlte fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanten-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Marktsstraße 11, Ecke der Carlstr., Herrentleiderfabrik gegr. 1839
(50jähriges Jubiläum)

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Calais- als Zwischenverkehrs-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.**
G. Weiß Waiblingen; **Georg Mayer** Winnenden; **Eppinger, Schullehrer** Fellbach; **W. Lindauer, Geradstetten, D. Weiss, Winnenden.** Nr. 1092.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfuud,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppelt-
breit zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfühl).
zusammen für nur 11 Mk.

Waiblingen.
**Husten-, Heil-,
Brust-Caramellen**
vorzügliches Heilmittel gegen Husten,
Heiserkeit, Lungen-Katarrh,
per Carton 25 S empfiehlt
Fr. Kayser, Conditor.

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungs-
organe an, auf deren regelmässiger
Function der Organismus beruht;
bei Nichtbeachtung sind leicht
ernste Hals- u. Brust-Krankheiten
die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit
Leidenden sollten diese daher im
Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40
und 25 Pfg. vorrätig in
Winnenden bei C. F. Glock.

Waiblingen.
Zu verkaufen:
ein 3rädiges
Schieb-Wägelchen,
sowie ein 4rädiges
Rinder-Wägelchen,
beide gut erhalten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. 500 Mark

Pflegschaftszeld hat sogleich gegen ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen
Ingemar Widmayer.

Waiblingen.
Ein kräftiger Junge, welcher die
Bäckerei erlernen will, findet sofort
eine Stelle
in Stuttgart.
Nähere Auskunft erteilt
Plessing, Bäcker.

Waiblingen.
Dachschindeln
sind fortwährend zu haben. Auch
habe ich noch einen Rest
Oehmd und Heu
zu verkaufen **Lang** auf der Staig.
Waiblingen.
1 Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Bäcker Kuhn.

Württemberg.

Stuttgart. Ueber die diesjährigen Uebungen der Mannschaften
des Beurlaubtenstandes erfährt der „St. Anz.“ Folgendes: Bei den
Infanterie-Regimentern wird, abgesehen von den Reserve-Offizier-Aspiranten
den ehemaligen Einjährig-Freiwilligen die nicht Offizier-Aspiranten sind,
und den Volksschullehrern die nur 6 Wochen aktiv gedient haben, nur
eine Anzahl Unteroffiziere und Gemeine über die Zeit der Herbstübungen
zur Einziehung kommen, welche als Ersatz für das zur Ausbildung der
Ersatz-Reservisten abzugebende Personal zu dienen haben. Sonstige
Uebungen von Reservisten und Landwehrlenten finden in diesem Sommer
bei der Infanterie nicht statt. Vom 10. bis 29. Mai werden 41 Reservisten
der Kavallerie zum Train-Bataillon behufs Ausbildung als Aufsicht-
personal einberufen werden. Dieselben können sich während dieser Uebung
die Unteroffizier-Charge verdienen. — Bei den Feldartillerie-Regimentern
üben vom 14. bis 25. Mai 30 Unteroffiziere und 360 Mann aus der
Reserve und Landwehr der Feld-Artillerie; dieselben werden in die Linien-
Batterien eingeteilt. — Vom 20. Mai bis 8. Juni üben bei den Garnison-
Bazareth Ulm, Stuttgart, Ludwigsburg und Weingarten Lazarethgehilfen
der Reserve und Landwehr. Aus letzteren wird beim Infanterie-
Regiment König Wilhelm Nr. 124 ein Sanitäts-Detachement formiert.
— Vom 2. bis 13. Juli üben beim Pionier-Bataillon Reservisten und
vom 16. bis 27. Juli Landwehrlente, erstere werden in die Linien-Kom-
pagnien eingeteilt, aus letzteren dagegen eine besondere Kompagnie ge-
bildet. — Vom 2. bis 13. Juli werden zur Arbeiter-Abteilung in Ulm
12 Arbeitskolonnen zur Uebung einberufen werden. — Zu einer 4wöchigen
freiwilligen Uebung bei den Garnison-Bazareth Stuttgart und Ulm vom
2. bis 29. Juli d. Js. haben sich 69 evangelische und katholische Geistliche
gemeldet. — Zu einer 12tägigen Uebung beim Eisenbahn-Regiment in
Berlin werden zum 2. Juli von den Reservisten des Eisenbahn-Regiments
welche hier in Württemberg in Kontrolle stehen, 1 Unteroffizier und 12
Mann eingezogen. — Für die Zeit der Herbstübungen werden zu den
beiden Ulanen-Regimentern und zum Dragoner-Regiment Königin Olga
Nr. 25 im ganzen 20 Dragoner und 20 Ulanen zur Einziehung gelangen.
— Nach Beendigung der Herbstübungen finden beim Train-Bataillon in
Ludwigsburg, wie alljährlich Uebungen von Reservisten in 2 aufeinander-
folgenden Uebungskompagnien statt. — Vom 1. bis 12. Oktober werden
zu den beiden Feld-Artillerie-Regimentern je 14 Reservisten der Kavallerie
behufs Ausbildung als Führer für Munitions-Kolonnen eingezogen.
— Unteroffiziere rücken stets einen Tag früher vor den angeordneten Uebungs-
zeiten ein. In erster Linie sollen stets diejenigen Leute einberufen werden,
welche noch keine Uebung im Beurlaubtenstande abgeleistet haben, mit
den ältesten Jahreshlassen beginnend.

Stuttgart, 1. Mai. Auf den diesjährigen, vom Wetter sehr
begünstigten 54ten Pferdemarkt kamen ca. 1400 Pferde (gegen 1300 im
Vorjahr.) Zahl der amtlich angezeigten Pferdeverkäufe 140 mit 162
Pferden (gegen 111 mit 130 fern). Höchster vorgelommener Preis
1500 M., niederster 56 M. Gesamtumsatz der amtlich protokollierten
Verkäufe 90 800 M. (gegen 70 600 M. fern.) Nicht angezeigte Ver-
käufe ca. 600 mit einem Umsatz von ca. 480 000 M. Gesamtumsatz
des diesjährigen Pferdemarkts rund 570 800 M. (gegen 390 600 M.
fern). — Der Gesundheitszustand der zu Markt gebrachten Tiere war

nach der ärztlichen Untersuchung durchaus gut. Die heuer erstmals be-
nützten städtischen Stallungen mit Reithalle kamen dem Markt sehr zu
statten.

Stuttgart, 3. Mai. (Pferdemarktlotterie.) Bei der
gestrigen Ziehung der Pferdemarktlotterie fielen die 10 Hauptgewinne
auf folgende 10 Nummern in nachstehende Reihen: Gewinn I auf Nummer
56 297 Paul Wagner-Stuttgart, II 47 044 Rupp-Gannstatt, III 17 927
J. Schweidert hier, IV 41 049 Erb-Ravensburg, V 12 010 Merz-Grails-
heim, VI 37 291 Breitmeyer hier, VII 4059 Ebner-Balingen, VIII
28 740 J. Schweidert hier, IX 31 728 Weeber-Wöblingen, X 13 314
Eberh. Fejer hier.

Gannstatt, 1. Mai. Ein erst 16 Jahre alter Bäckerlehrling
von hier hat in den letzten 3 Wochen durch fortwährende Betrügereien
den Betrag von 104 M., welchen er teils bei Kunden, teils bei andern
Leuten für Brotwaren eingenommen und nicht abgeliefert hat, unterschlagen.
Es handelt sich um mindestens 45 Einzelfälle. Der Thäter ist flüchtig.

In Gillingen starb dieser Tage Ofen- und Herdfabrikant
Ferd. Nieger, der sein Geschäft durch eigene Erfindungen zu bedeutender
Höhe gehoben hat. Seine Thonöfen in Eisenrahmen, gleicherweise durch
praktische Feuerung und gefälliges Aussehen ausgezeichnet, seine Sparherde
z. haben außerordentliche Verbreitung gefunden. Das Nieger'sche Ge-
schäft hatte Filialen in Stuttgart und Weissen. Neben dem umfangreichen
Geschäft fand Nieger noch Zeit, seine Baumgüter und Weinberge sowie
die Geflügelzucht zu betreiben.

Solitude, 2. Mai. Heute früh um 3 Uhr verschied hier infolge
einer Gehirnentzündung Domänenpächter Otto Kreiser im Alter von 62
Jahren, nachdem derselbe 36 Jahre lang das 80 Morgen große Staats-
domänengut, verbunden mit Gastwirtschaftsbetrieb, bewirtschaftet hatte.
Seltsamerweise trifft es sich, daß wenige Tage zuvor sein intimer Freund
und Studiengenosse, Karl Lempp auf dem Bergheimerhof (welcher 38
Jahre lang regelmässiger Stammgast im Gasthaus hier war,) ihm im Tode
voranging. Der Verstorbene, welcher seine Frau schon vor 6 Jahren
durch den Tod verlor, hinterläßt 3 verheiratete Kinder, 2 Töchter und
1 Sohn, welcher letzterer den Guts- und Wirtschaftsbetrieb nun weiterführt.

Heilbronn, 1. Mai. Zwei Arbeiter der Chem. Fabrik hatten
nach der N. Ztg. in letzter Zeit gegenseitig kleine Reibereien. Heute früh
6 Uhr betrat nun der eine den Geschäftsraum des andern und feuerte
ohne weiteres drei Revolverkugeln auf seinen Gegner ab, wobei zwei
Kugeln in den Körper eindrangen, während die dritte in den Kleider-
kasten blieb. Die Verletzungen sind nicht gefährlich. Der Thäter, ein
Rheinländer, ist in Haft.

Knittlingen, 1. Mai. Am Ostermontag verletzte sich der 19-
jährige Sohn des Maurers Rau von hier an einem Nagel. Nachdem
die anscheinend leichte Wunde verbunden war und zu heilen begann, wurde
derselben weiter keine Beachtung geschenkt. Am letzten Sonntag nun klagte
der Verletzte über Schwindel, am Montag trat der Starrkrampf dazu
und heute starb der Unglückliche nach unsäglichem Schmerzen an Blutvergiftung.

Laupheim, 1. Mai. Unser Landtagsabgeordneter Oberbürger-
meister Untersee soll der Regierung den Antrag vorgelegt haben, vom
dem ziemlich weit entfernten Bahnhof bis in die Stadt eine Dampfstraßen-
bahn anzulegen. Seitens der Regierung soll die Geneigtheit hiefür aus-
gesprochen worden sein, wenn die Stadt einen Teil der Kosten übernehme.

Ausland.

— Ueber das Eisenbahnunglück unweit Hamilton in Ontario liegen in Kabeltelegrammen aus Ottawa Einzelheiten vor. Die Katastrophe ereignete sich am Sonntag Abend auf der Großen Trunk-Eisenbahn. Es scheint, daß die Locomotive eines Schnellzuges unweit Hamilton entgleiste und in ein neben dem Geleise befindliches großes Wasserbassin fiel. Vier Waggon stürzten um und gerieten alsdann in Brand. Es befanden sich in dem Zuge 115 Passagiere, von denen die meisten zur Zeit schliefen. 20 verbrannten bis zur Unkenntlichkeit, während andere so schwer verletzt wurden, daß sie nach dem nächstgelegenen Hospital gebracht werden mußten. Die Opfer sind zum Theil Amerikaner und reisten nach Newyork, um an den dortigen Jubiläumsfeiern teilzunehmen. Etwa 30 Passagiere befanden sich in dem Rauchwagen, von denen zwei auf der Stelle getötet wurden, darunter ein Deutscher Namens Rudolph J. Ederer aus Chicago. Im Ganzen haben durch die Katastrophe 22 Personen ihr Leben verloren, während eine Menge Passagiere Brandwunden und andere Verletzungen davontrugen. Die Post und das Gepäck sind nahezu gänzlich verbrannt. Das Unglück soll durch die Fahrlässigkeit eines Weichenstellers verursacht worden sein.

Verschiedenes.

— (Ein betrogener Betrüger.) Ein Beamter hatte bei Gelegenheit seines Dienst-Jubiläums von seinen Kollegen eine prachtvolle goldene Uhr zum Geschenk erhalten. Eines Tages kam ihm, im Gedränge die Uhr abhandeln; ob er dieselbe verloren oder ob diebische Hände ihm den Werthgegenstand geraubt hätten, konnte er nicht angeben. Eine Annonce in der Zeitung, in welcher er dem ehrlichen Finder 20 Mk. Belohnung versprach, blieb ohne Erfolg. Da klagte er einem Freunde seinen Verlust, und dieser versprach zu helfen. Anderen Tages erschien in verschiedenen Zeitungen folgende Anzeige: „300 Mark Belohnung erhält derjenige, welcher meine goldene Remontoir-Uhr gefunden hat; dieselbe hat nur für mich als theures Familienandeken diesen hohen Werth.“ Unterzeichnet waren die Inserate mit dem Namen und dem Wohnorte des Freundes. Schon am anderen Morgen erhielt derselbe den Besuch eines Mannes. „Sie haben auf die Rückerstattung Ihrer Uhr 300 Mk. Belohnung gesetzt?“ „Jawohl,“ erklärt der Freund, „und es kommt mir auf ein Goldstück auch nicht an; denn ich lege auf die Wiedererlangung des theuren Andekens großen Werth.“ „Ich habe die Uhr gefunden, hier ist sie,“ entgegnete der Fremde. Der andere nimmt die Uhr in Empfang und spricht nach kurzem Anschauen mit enttäuschter Miene: „Wie schade, das ist nicht meine Uhr, die gehört meinem Freunde in der W.-Straße, der auf deren Rückgabe eine Belohnung von 20 Mk. ausgesetzt hat, dieselben können Sie sofort von mir in Empfang nehmen; im übrigen mache ich Sie darauf aufmerksam, daß das Strafgesetzbuch den Funddiebstahl ebenso bestraft, wie den gemeinen Diebstahl.“ Als der Fremde das Strafgesetzbuch erwähnen hörte, nimmt er flüchtig die 20 Mk. und verduftet. „Sie sind ja so glücklich im Finden“, ruft ihm der Freund die Treppe hinunter nach, „nun suchen Sie auch meine Uhr, und die 300 Mk. sollen Ihnen nicht fehlen!“ So gelangte der Verlierer wieder zu seinem Eigentum.

Die Kakenmutter.

Nach dem Französischen von Charles Deslys.

Nachdruck verboten.

Umsonst bemühte ich mich, sie durch ein Geplauder etwas aufzuheitern. Die dumpfe Abspannung, in die sie verfallen war, wollte nicht weichen. Unterdes ließ ich die beiden Portraits, die ich sogleich bei meinem Eintritt erkannt hatte, nicht aus den Augen. Ich wagte es aber noch nicht, mich ihnen zu nähern. Endlich stand ich auf und ging im Zimmer umher. Als ich, fortwährend dabei plaudernd, an den Kamin kam, lehnte ich mich auf denselben und betrachtete mit großer Aufmerksamkeit die gegenüber befindlichen Portraits. Es waren zwei Miniatüren, die, mit viel Talent gemalt, auf den ersten Blick erraten ließen, daß sie den Originalen ähnlich sein mußten.

Der Vater, eine bürgerliche Gestalt, hatte ein hübsches, offenes ehrliches Gesicht, dessen Ausdruck einen braven arbeitssamen Mann verriet.

Das zweite Portrait, das des Sohnes, machte dagegen einen weniger günstigen Eindruck als das erste. Man brauchte nur diese vorspringenden Schädelsknochen, diese hervortretenden Augen, diese fast gerade Nase, diese hochmütigen Lippen und dieses ungewöhnlich entwickelte Kinn anzusehen, um sich zu überzeugen, daß man einen selbstsüchtigen, eiteln, ehrgeizigen, albern, herrschsüchtigen und dabei äußerst schwachen Menschen vor sich habe.

Während sich auf diese Weise meine Untersuchung etwas in die Länge zog, blieb die Mutter François vollkommen unbeweglich, sie schien mich ganz vergessen zu haben. Ich beschloß deshalb den Angriff direkt zu erneuern.

„Dies ist Ihr Vater?“ fragte ich plötzlich, auf das erste Portrait deutend. „Nicht wahr, Mutter François?“

„Ja,“ antwortete sie in langsamem Ton und fast als spräche sie im Traum, „ja — ein guter Vater, der beste Mensch.“ „Ach, warum hat er mich allein hier zurückgelassen?“ Das war mein erstes Unglück.

„D!“ sagte ich, „Sie sind gewiß nur deswigen allein, weil Sie es selbst so wollen. Sie haben einen Sohn, denn dieser schöne junge Mann da ist Ihr Sohn. Nicht wahr? Wenn er wüßte, daß Sie lebend sind so bin ich überzeugt —“ Soll ich Ihrem Sohn schreiben?“

Bei diesem Wort, auf das ich einen besondern Nachdruck legte, fuhr die arme alte Frau wie aus einem Traum auf und sich plötzlich in ihrer ganzen Höhe aufrichtend, rief sie in bemerkbarem Ton aus:

„Mein Sohn! Wer hat Ihnen gesagt, daß ich einen Sohn habe? Ich einen Sohn! Es ist nicht wahr. Ich habe nie einen Sohn gehabt, niemals!“

Sie war blaß wie der Tod geworden. Ein krampfhaftes Zittern schüttelte ihre Glieder. Ihr Blick erschreckte mich.

Da ich sah, daß sie einer Ohnmacht nahe war, so sprang ich hinzu und fing sie in meinen Armen auf. Es war die höchste Zeit, denn ohne meine Stütze wäre sie umgefallen. Nur mit großer Mühe gelang es mir, sie zu beruhigen und bequem in einem Lehnstuhl unterzubringen.

„Verzeihung, Mutter François,“ sagte ich, „als Sie wieder vollkommen zu sich gekommen war, „Verzeihung! Ich verspreche Ihnen, Ihr Geheimnis zu achten und es niemand mitzuteilen, ich schwöre Ihnen dies.“

Bei diesen Worten erhob sie den Kopf und sah mich forschend an.

„Unter dieser Bedingung werden wir Freunde bleiben,“ sagte sie mit schwacher Stimme, „aber ich flehe Sie darum, Ihr Wort zu halten. Es giebt Tage, wo mein armer Kopf recht schwach ist. Es giebt Erinnerungen, welche töten.“

Einige Minuten darauf zog ich mich, ihren Bitten Folge leistend, zurück. Ich dachte damals nicht daran, daß dieses Drama in wenigen Tagen eine so schreckliche Lösung erhalten würde.

Es war an einem Septembervormorgen, als ich einen einspännigen Wagen mietete, um nach Trouville zu fahren.

Bei der ersten Biegung des Weges begegnete ich meiner alten Nachbarin, welche zu Fuß und in ihren Sonntagskleideru denselben Weg zu machen schien.

„He! Guten Morgen, Mutter François, gehen Sie auch nach Trouville?“

„Ja, Nachbar.“

„Das trifft sich ja vortrefflich. Steigen Sie ein, ich nehme Sie mit hin und zurück.“

Nach kurzem Sträuben nahm sie den angebotenen Platz an. Die Reise ging fröhlich von statten. Es giebt auch kaum etwas Lieblicheres als dieser Weg, der sich zwischen grünen Hecken hinwindet, hinter denen man herrliche Obstbäume und prächtiges normännisches Vieh erblickt. Auf der einen Seite befindet sich eine malerische Hügelreihe, auf der andern öffnet sich von Zeit zu Zeit die Aussicht auf das Meer. Es ist eine paradiesische Gegend, die an einem so köstlichen Tage wie der heutige ihren Eindruck selbst auf das traurigste Gemüth nicht verfehlen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. April 1889.

G e b u r t e n.

Jakob Friedrich Winkler, Weingärtner und Witwer von hier mit Anna Maria Maier, ledig von Buch. Johann Friedrich Denninger, led. Pader von Schornbach DA. Schornbach mit Friedrike Katharine Betisch, ledig von hier. Karl Gottlob Herzog, led. Kaufmann von hier mit Eugenie Friedrike Pfander, ledig von hier. Karl Johannes Schäfer, led. Schmacher von hier mit Louise Karoline Blasenbrey, ledig von hier.

G e b u r t s f ä l l e.

Dem Gottlob Heinrich, Weingärtner hier 1 Tochter. Dem Friedrich Schäfer, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Karl August Winkler, Gypsler hier 1 Sohn. Dem Johann Friedrich Weber, Bahnhofsaufseher hier 1 Tochter. Unehelich 1

S t e r b e f ä l l e.

Johannes Spaich, Schreiners Witwe, Anna Maria geb. Pfeifle, 66 Jahre alt. „Louise Elis.“ 1 Jahr alt, Tochter des Wilhelm Kohlruß, Heizers hier. Karl Friedrich Eisele, Bauer, 52 Jahre alt. Johann David Wölpert, Weinärtners Ehefrau, Friedrike Rahel geb. Weichert, 59 Jahre alt. Johann Christian Wölpert, Weingärtners Witwe, Anna Barbara geb. Gall, 66 Jahre alt. „Marie Louise“ 7 Jahre alt, Tochter des Karl Gottlieb Winkler, Ziegeleiarbeiters hier.

Mitgeteilt von Immanuel Schefel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Fulda, Capt. R. Ringt, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 20. April von Bremen und am 21. April von Southampton abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Ganz feid. bedruckte Foulards Mk. 1.90

bis 6.25 p. Met. — vers. roben- u. rückweise porto- und zollfrei ins Haus das Seiden- und Depöt G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pr. Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. H. Senaibr in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern bestelle auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Waiblingen.

Duna zu verkaufen bei

Sevi.